Katholische Kirchengemeinden

der Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein mit St. Martin Großengstingen, Heilig Kreuz Oberstetten und St. Wolfgang Eglingen

Pfarrbrief Nr. 3/2017

Vorwort

Wenn eine Taufe ansteht, fahre ich zunächst zu den Eltern, um mit ihnen über die Taufe ihres Kindes zu reden. Beim Taufgespräch ist oft der kleine Täufling dabei, kurz lächelnd, geborgen in den Armen der Mutter. Manchmal sitzt ein bereits älteres Kind am Tisch und hört (zunächst) aufmerksam dem Gespräch zu.

Einige Kinder fragen dann anfangs: "Wer ist dieser Mann?" Die schönste Antwort, die ich bisher von den Eltern bekam – und dabei musste ich lächeln – war: „Dies ist der Mann vom Kirchturm".

Für die meisten Menschen sind die Weihnachtstage mit Kindheitserinnerungen verbunden: Der Besuch der Kirche, der Gang ins Wohnzimmer mit dem Christbaum, der Blick auf die ausgebreiteten Gaben, das gemeinsame Essen und die feierliche Stimmung.

Es ist Weihnachten! Man spürt es im Herzen. Im Blick zurück wird eine Sehnsucht wach, die Sehnsucht nach einem heilen Leben.

Als Kind war so vieles unbeschwerter, einfacher und unbekümmerter. Das Leben lag noch vor uns. Und selbst, wenn es in der Kindheit Schweres gab, im Rückblick tritt das in den Hintergrund.

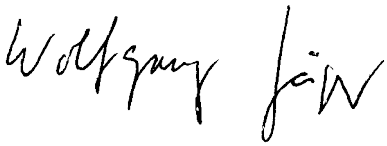
Das Gefühl des Heilvollen ist stärker, zumindest an Weihnachten. Wir Menschen rücken enger zusammen in der Hoffnung, die ursprüngliche Liebe und Geborgenheit wieder erleben zu dürfen. Wir tun dies auch, weil wir wissen, wie hart und lieblos das Leben sein kann. Die Sehnsucht des Herzens bleibt, auch wenn uns anderes widerfährt.

Die Texte der Bibel nehmen uns an Weihnachten mit in den Stall von Bethlehem. Wir sehen ein Kind, das in einer Krippe liegt. Mit uns sind Hirten, arme Leute, zu Gast bei dieser jungen Familie. So richtig harmonisch ist das nicht. Aber mitten in diesen ärmlichen Verhältnissen finden wir etwas, das uns berührt.

Ein Kind, gerade geboren. Maria und Josef, die voller Liebe für den Kleinen da sind. Dieses Bild weckt in uns die Sehnsucht. Und wenn wir den armen Hirten ins Gesicht schauen, entdecken wir Freude. Mitten in ihrem schweren Alltag hat sich etwas Unbeschwertes eingestellt. Sie freuen sich über das Kind. Und wir können uns vorstellen, dass wir diese Freude auch im Gesicht des Christkindes entdecken können.

Liebe Schwestern und Brüder, ich wünsche Ihnen zu Weihnachten und darüber hinaus Momente, in denen sie sich freuen können. Ja, das Leben kann schön und gut sein. Und es ist geborgen in Gott. Gott ist mit uns, heute und morgen - sogar für die Ewigkeit. Das verspricht uns das Kind in der Krippe, mit einem Lächeln auf seinen Lippen.

Ihr Pfarrer



Rorate

Am 8. und am 15. Dezember 2017 sind um 06.00 Uhr die Rorate-Gottesdienste mit anschließendem Frühstück im Gemeindezentrum.

Sie sind herzlich eingeladen.

Titelfoto: Hubert Hipp, Hochaltar der Pfarrkirche St. Martin in Großengstingen weihnachtlich geschmückt

Dankeabend

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,
ein wieder sehr interessantes Jahr geht langsam zu Ende. Viele Ereignisse begleiteten uns in den letzten 12 Monaten. Sternsinger, Fastenzeit, Osterfeierlichkeiten, Fronleichnam mit unserem Gemeindefest, Patrozinium, Rorate und das Weihnachtsfest – dies alles wäre ohne die ehrenamtlichen Helfer nicht denkbar.

Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer, Kirchenchor, Miniband und das Familiengottesdienstteam sorgen gemeinsam mit Pfarrer, Diakon und Mesner für einen stimmungsvollen Gottesdienst, welche durch das Büchereiteam, den Seniorennachmittagen und dem Geburtstagsbesuchsdienst abgerundet wird. Damit die Kirche auch entsprechend schön aussieht, haben wir natürlich einmal im Jahr den Kirchputz, welcher ohne fleißige Hände nicht gelingen würde.

Den heutigen Pfarrbrief halten Sie nur in den Händen, weil sich Menschen auf den Weg machten und diesen bis zu Ihrem Briefkasten brachten. Und der Inhalt kann sich wirklich sehen lassen. Denn dieser ist ein Werk vieler, welche sich Gedanken für einen Artikel machten. Dekan Friedl sagte mir hierzu vor einigen Tagen, dass dieser Pfarrbrief wirklich gut sei. Und er muss es ja wissen.

Viele bringen sich im Rahmen der Spielgruppe, des Kasperletheaters, der Nachbarschaftshilfe, die vielen Helfer für die Blumenteppiche, der Erwachsenenbildung und in der Bewirtung des Gemeindezentrums für uns alle ein. Unser Glauben lebt vom Miteinander und nicht von Abgrenzung. Dieser ist aber nur durch ehrenamtliche Helfer möglich – und genau dies feiern wir einmal im Jahr mit unserem Dankeabend. Dieses Jahr waren über 100 (!) Helfer dabei, als am 7. Oktober wieder ein buntes Programm mit Gesang, Miniband, Artisten, Komikern und reichhaltigem Essen zubereitet war. Es war wieder ein toller Abend und wir freuen uns auf das kommende Jahr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten KGR eine geruhsame Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und Gottes Segen für das Jahr 2018.

Bleiben Sie uns gewogen und bis bald,

Ihr

Samir Halabi

Seniorennachmittag am 10. Oktober

Ein äußerst wichtiges und interessantes Thema stand am 10. Oktober beim Seniorennachmittag im Gemeindezentrum St. Martin auf der Tagesordnung: **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.** Hubert Rudolph (Notar) gab als Experte Auskunft zu den äußerst sensiblen Themen und konnte viele Unklarheiten ausräumen.

Diakon Steffen Tröster wies zur Einleitung darauf hin, dass angesichts der Fortschritte in der Medizin jeder für sich entscheiden muss, in welchem Umfang er die einzelnen Behandlungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen will. Er ermunterte die Zuhörer, sich mit allen damit zusammenhängenden Fragen zu befassen und nach eingehender Überlegung die Wünsche zu formulieren.

Zu jeder Zeit kann es uns treffen, dass wir nicht mehr in der Lage sind Entscheidungen zu fällen, Auskunft zu geben wie wir uns z.B. eine medizinische Behandlung vorstellen. Hierzu ist eine Patientenverfügung zwingend notwendig, in der konkret festgehalten ist, ob wir eine künstliche Lebenserhaltung, Maßnahmen zur Schmerzlinderung oder in Würde sterben zu dürfen wünschen, wenn keine Heilung mehr möglich ist. Diese Patientenverfügung sollte als Kopie mitgeführt oder so aufbewahrt werden, dass Angehörige sie schnell finden und beim Arzt vorlegen können. Des Weiteren ist es wichtig, dass Angehörige auch allein vor Ort nach dem Willen des Erkrankten entscheiden können, wenn Geschwister z.B. zu weit entfernt wohnen.

Im zweiten Teil erläuterte Herr Rudolph die Vorsorgevollmacht. Auch hier ist es notwendig, dass rechtzeitig schriftlich dargelegt wird, wer Entscheidungen treffen, die Verwaltung z.B. im Vermögensbereich, bei Bankangelegenheiten, Versicherungen vornehmen darf. Automatisch können diese Aufgabe nicht vom Ehepartner oder den Kindern übernommen werden. Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, bestimmt das Amtsgericht Münsingen (ab Januar 2018) einen gesetzlichen Betreuer, der die anfallenden Aufgaben übernimmt. Um Veräußerungen von Vermögen vornehmen zu können, bedarf es der Beglaubigung der Vollmacht durch einen Notar. Die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht können jederzeit widerrufen oder geändert werden. Das neueste Datum ist ausschlaggebend.

Herr Rudolph und das Pfarramt der Kirchengemeinde St. Martin helfen bei allen Fragen in diesen Bereichen gerne weiter.

Spendenübergabe an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.

Horst Simschek, der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V. war am 12. September zu Gast beim Seniorentreff unserer Kirchengemeinde St. Martin. Man könnte vielleicht denken, dass die Arbeit des Vereins weit weg vom Teilnehmerkreis des Seniorentreffs wäre, aber der Verein kümmert sich nicht nur um die jungen Patienten selbst, sondern auch um deren Angehörige. Horst Simschek erläuterte, wenn ein Kind erkrankt, seien nicht nur Mamas, Papas und Geschwister betroffen, sondern auch Omas und Opas. Großeltern leiden

doppelt, denn sie sehen die eigenen Kinder leiden und das Leid des geliebten Enkelkindes. Der Verein tut auch etwas für die ältere Generation und kümmert sich um deren Leid.

Gleich zu Beginn stellte er das wichtigste Anliegen des Vereins in den Vordergrund: Ziel ist es sich gegenseitig Mut zu machen! Der Patient braucht Mut und Hoffnung um durchzuhalten. 40% des Heilungserfolges liegen außerhalb der medizinischen Betreuung.

Der Verein ist in vielen Bereichen tätig. Anschaulich anhand eines Films stellte Herr Simschek die Arbeit des Vereins vor.

Da ist die Unterbringung in Elternhäusern. In zwei Häusern mit 19 Zimmern können Familien krebskranker Kinder während der Behandlung übernachten. Manche finden dort bis zu zwei Jahren eine Heimat auf Zeit.

Es werden Freizeiten organisiert, wo Geschwister, die gesund sind, gemeinsam mit dem erkrankten Geschwister spielen, entspannen, Probleme loswerden können. Für die Familien gibt es einen psychosozialen Beratungsdienst.

Noch in den sechziger Jahren gab es kaum Heilungschancen für ein an Leukämie erkranktes Kind. Heute überleben vier von fünf Kindern. Die Forschung hat in teuren und zeitaufwändigen Verfahren neue Behandlungsformen entwickelt, damit die meisten Patienten gerettet werden können. Auch hier setzt die Arbeit des Vereins an und unterstützt die Krebsforschung finanziell. Teure Geräte müssen angeschafft werden und das Budget der Klinik für die Forschung hat nur einen begrenzten Rahmen. Professor Dr. Handgretinger stößt im Verein immer auf offenen Ohren, wenn neue Therapien erforscht werden sollen. Nach Tübingen kommen oft Patienten aus ganz Deutschland und dem Ausland für die anderswo bereits die Hoffnung aufgegeben wurde.

Damit sich die Kinder in der Klinik trotz aller Beschwerden wohlfühlen und die Zeit gut durchstehen, finanziert der Verein die Anstellung von Psychologen, Erzieher, Kunst- und Musiktherapeuten, die mit den Patienten spielen, malen, etc. und den Kindern Mut machen für ihre Behandlung.

Leider können aber auch in Tübingen nicht alle Patienten gerettet werden und der Verein bietet psychologische Betreuung im Palliativ-Stadium an und organisiert Gesprächsangebote und Freizeiten für trauernde Geschwister und trauernde Familien.

Horst Simschek war 25 Jahre stellvertretender Direktor und Schulleiter, zuletzt am Eugen-Bolz-Gymnasium in Rottenburg. Was lag da näher, als sich auch nach seiner Pensionierung für Kinder einzusetzen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Es war ihm ganz wichtig hervorzuheben, dass der Verein eine Institution sei, bei der man 100% sicher sein kann, dass das gespendete Geld auch komplett den Patienten und ihren Familien zugute kommt. Der ganze Vorstand arbeitet ehrenamtlich, so dass keine Kosten für Verwaltungsaufwand entstehen. Herr Simschek sei gerne nach Engstingen gekommen, um die Arbeit des Vereins einem größeren Publikum bekannt zu machen. Er bat die Seniorinnen und Senioren auch ihrerseits im Bekanntenkreis von der Arbeit des Vereins weiterzuerzählen.

Am Ende des Vortrags überreichte Pfarrer Wolfgang Jäger Herrn Simschek einen Scheck mit dem stolzen Spendenbetrag von 700 Euro für den er sich ganz herzlich bedankte.

Ehrungen beim Katholischen Kirchenchor St. Martin

Die Geehrten (v.li.): Anna-Maria Kaufmann, Maria Schmid und Ursula Vöhringer

Der Katholische Kirchenchor Großengstingen hat den gleichen Namen wie die Kirche, in der er vorwiegend singt: St. Martin. Folglich feiert er am gleichen Tag wie die Kirchengemeinde das Patrozinium. Es ist seit langem Tradition, dass der Chor an diesem Tag den Gottesdienst musikalisch begleitet und nach dem Gottesdienst langjährige Sänger oder Sängerinnen für die Gemeinde sichtbar geehrt werden. Das Schlusslied des Gottesdienstes bot die Gelegenheit, dass die Gemeinde gemeinsam mit dem ganzen Chor singen konnte und dies hat allen viel Freude bereitet.

In diesem Jahr konnte Pfarrer Wolfgang Jäger an drei Sängerinnen Urkunden des Cäcilienverbandes verleihen. Der Allgemeine Cäcilien-Verband für Deutschland (abgekürzt ACV) wurde 1868 in Bamberg gegründet und ist ein Chorverband der katholischen Kirche. Der Dienstsitz des ACV für Deutschland befindet sich in Regensburg. Der 1870 von Papst Pius IX. approbierte Verband vertritt etwa 15.000 katholische deutsche Chöre. Schutzpatronin der katholischen Kirchenmusik ist die heilige Cäcilia von Rom, eine frühchristliche Jungfrau und Märtyrerin, die zugleich Namensgeberin des Verbandes ist.

Für 25 Jahre Mitwirken im Kirchenchor sind geehrt worden: Ursula Vöhringer und Anna-Maria Kaufmann. Bereits seit 1942 singt Maria Schmid im Chor, das sind 75 Jahre Engagement, die unser Chorleben bereichert haben. Dafür ist ihr der Ehrenbrief des Bischofs von Rottenburg-Stuttgart, Dr. Gebhard Fürst, verliehen worden.

Der Chor und die Gemeinde bedankte sich bei den Jubilaren für ihre Treue und ihr Engagement. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich die Gemeindemitglieder bei einem Empfang der Kirchengemeinde im Gemeindezentrum austauschen.

Apfelernte in der Baumschule

Am 10. Oktober machten sich unsere Vorschüler auf den Weg zur Baumschule, um dort mit den Vorschülern des Kindergartens Berg gemeinsam Äpfel zu ernten und daraus Apfelsaft herzustellen. Nach dem Fußmarsch wurde zuerst einmal zur Stärkung das mitgebrachte Vesper verzehrt. Danach konnte die Arbeit beginnen. Die Äpfel

wurden von den Bäumen geschüttelt und von allen gemeinsam eingesammelt. Jetzt wurden die Äpfel gewaschen, zerkleinert und in der Apfelpresse gepresst, so dass der Saft heraus kam. Jedes Kind konnte dann in einer mitgebrachten Flasche frischen, vor allem aber auch selbst gepressten, Apfelsaft mit nach Hause nehmen.

Leider war der Vormittag sehr schnell vorbei und wir mussten uns wieder auf den Heimweg machen.

Die Kinder erfahren beim ersten Besuch im Frühjahr, wie wichtig die Bienen und Insekten für den Obstanbau sind. Beim zweiten Besuch im Herbst können sie sehen, wie aus den Blüten Äpfel wurden und wie Apfelsaft selbst hergestellt werden kann.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Keppler und ihren Helfern vom Obst- und Gartenbauverein für die jährliche Einladung.

Komm mit in das gesunde Boot

Bewegung, Ernährung und Freizeitgestaltung mit den Inselpiraten

Dies ist ein Programm der Baden-Württemberg-Stiftung, das uns im Kindergartenalltag seit Januar 2015 begleitet. Schwerpunkte dieses Programmes sind:

- **Bewegungsverhalten** Freude an (Alltags-)Bewegungen fördern
- **Ernährungsverhalten** Gesunde Ernährung und gesundes Trinkverhalten fördern
- **Freizeitgestaltung** Aktive Freizeitgestaltung unterstützen

Finn und Fine die beiden Piratenkinder haben uns seither, an Kochtagen, Turnen und verschiedenen Bewegungseinheiten, durch das Kindergartenjahr begleitet. Die Kinder hatten viel Spaß und Freude dabei. Zum Abschluss des Kindergartenjahres haben wir eine kleine Kindergartenolympiade gestartet. Bei Dosenwerfen, Torwandschießen, Weitsprung und einem Hüpfspiel konnten die Kinder sich im Garten austoben und ihre Kräfte messen. Wer sprang am weitesten in den Sandkasten und wer konnte alle Dosen abwerfen. Alle waren voller Begeisterung dabei und hatten ihren Spaß miteinander. Nachdem alle Stationen durchgemacht waren, bekam jedes Kind noch eine Urkunde für die tolle Leistung.

Oma-Opa-Nachmittag im Kindergarten

Am 17. Oktober waren schon am Vormittag alle Kinder sehr aufgeregt. Endlich war es soweit, am Nachmittag durften alle Omas und Opas in den Kindergarten kommen. Viele Großeltern sind der Einladung gefolgt und haben ihre Enkelkinder begleitet. Der Nachmittag begann um 14.00 Uhr. Zu Beginn haben die Kinder für ihre Omas und Opas ein Lied gesungen.

Meine Oma ist die beste Oma auf der Welt
und mein Opa ist ein Mann, der mir so gut gefällt,
denn sie haben immer Zeit für mich, sie hören immer zu
und sie geh'n mit mir spazieren und wir spielen Blinde Kuh.
Viele Märchen und Geschichten weiß die Oma noch
und mein Opa wirft mich bis zur Zimmerdecke hoch,
ja sie spielen mit mir Eisenbahn, sie spielen mit mir Ball,
beide habe ich so gerne, ich brauch sie in jedem Fall.

Danach nahmen die Kinder ihre Großeltern an die Hand und es wurde fleißig gespielt und die verschiedenen Räumlichkeiten erkundet. Nach dem Ertönen des „Gongs“, das allgemeine Zeichen zum Aufräumen, halfen alle gemeinsam mit und es war alles schnell wieder an seinem Platz. Das Kuchenbuffet wurde eröffnet und die von den Erzieherinnen gebackenen Kuchen verzehrt. Bei einer Tasse Kaffee konnten alle noch gemütlich beisammen sitzen.

Zum Abschluss trafen wir uns alle noch im großen Kreis im Garten und machten verschiedene Fingerspiele. Mit einem gemeinsamen Schlusslied endete der Nachmittag zu manchem Bedauern viel zu schnell.

Dies waren unsere Besucher beim letzten Kamishibai Erzähltheater am 8. November. Zuerst gab es die Geschichte von Emma und Paul zu St. Martin, dann wurde noch fleißig ein buntes Licht gebastelt. Und weil Arbeiten und Zuhören hungrig macht, haben wir uns dann noch mit Lebkuchenherzen und Apfelschnitzen gestärkt. Wir hatten sehr viel Spaß. Dies war bereits das vierte Erzähltheater in unserer Bücherei. Die Kinder waren immer eifrige Zuhörer und fleißige Bastler. Unser nächstes Kamishibai findet am 13. Dezember in der Bücherei statt. Wir freuen uns schon darauf.

Autorenlesung mit Elfriede Nappa

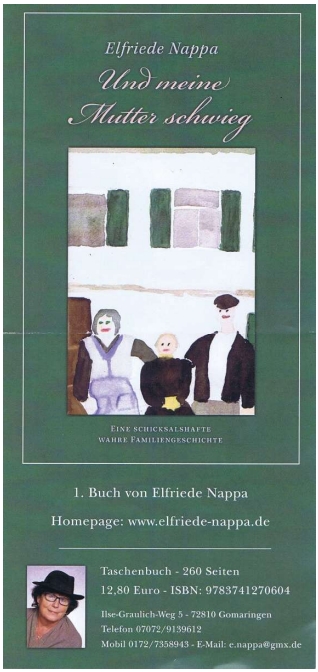
Mit einer schicksalshaften, wahren Familiengeschichte nahm Frau Elfriede Nappa 17 Zuhörer im Katholischen Gemeindezentrum Großengstingen auf eine Reise ins Jahr 1898.

„Und meine Mutter schwieg" lautet der Titel eines sehr persönlichen, bewegenden Buches. Mit ihm ist die aus Haiterbach stammende Autorin Elfriede Nappa, geboren 1947, auf Spurensuche in ihrer Familie gegangen. Als sie auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela unterwegs war, fühlte sie, dass sie dieses Buch schreiben musste. Es ist eine Biografie in Romanform:

Nachdem Katharina und Johannes 1846 innerhalb von drei Monaten an Schleimfieber verstarben, kam ihr einziges Kind, die vierjährige Tochter Barbara, zu der Herkunftsfamilie ihres Vaters nach Schietingen. Als 27-jährige lernte diese dort den Schäfer Heinrich aus Kirchheim-Notzingen kennen und lieben. Am 9. August 1870, wurde ihre Tochter Christine geboren.

Die Verwandtschaft der verwaisten Barbara war gegen eine Ehe mit dem Schäfer. Sie wurde dann innerhalb der Familie in ihrem Geburtsort im Schwarzwald verheiratet. Die kleine Christine wuchs ohne die Mutter in Schietingen auf. Als uneheliches Kind, ohne Mitgift, ebenfalls mit einem unehelich geborenen Kind, heiratete Christine mit 28 Jahren im Waldachtal einen Witwer mit sechs Kindern.

Nach zehn Ehejahren und drei gemeinsamen Kindern verstarb ihr Ehemann. Den Bauernhof führte sie mit diesen neun Kindern weiter. Als Witwe begann für sie eine schicksalhafte, schöne Liebesbeziehung. Frida, das Kind dieser Liebe, hatte ihr Leben lang an ihrer Herkunft gelitten, und geschwiegen. Am 10. Januar 1996 ist Frida in Freudenstadt verstorben. Die letzten vier Jahre ihres Lebens musste sie, nach einer Kehlkopfentfernung, schweigen.



KjG St. Martin Großengstingen

Zeltlager 2017

Am 21. August war es wieder soweit. Die Abfahrt ins Zeltlager stand den Teilnehmern bevor. Das Zeltlager war bei der Ankunft der 98 Kinder bereits „tutti kompletti“ vorbereitet. Als Zeltlagermotto haben wir uns dieses Jahr die Länder der Welt auf die Fahnen bzw. Flaggen geschrieben. Die Zelteinteilung erfolgte anhand verschiedener Länder der Welt, welche am ersten Tag u.a. auch im Abendprogramm näher vorgestellt wurden. Jeden Morgen haben wir beim Anschuggerle somit einen kleinen Einblick in die verschiedenen Sprachen und Kulturen bekommen.

Traditionell etabliert haben wir auch dieses Jahr zeltweise ein tolles Außenlager erlebt und sind ebenfalls zeltweise im Geländespiel gegeneinander angetreten. Das Stadtspiel diente dieses Jahr der genauen Erkundung der Stadt Füssen. Um die kleinen Fehler im vorgegeben Reiseführer zu verbessern bzw. die Lücken zu füllen mussten wir z.B. Laternen in einer Straße zählen oder Unterschriften von Promis sammeln.

Während der zwölf Tage im Lager hatten wir eine super Zeit, mit unglaublich gutem Wetter und einer tollen Stimmung untereinander. Neben den Großspielen wurde auch fleißig gebastelt, gehämmert und gechillt. Das Wetter spielte auch super mit, so hatten wir fast täglich einen Grund zu baden. Mit einem kleinen Wetter-Tief verlagerten wir ein Abendprogramm vorsichtshalber in das Vereinsheim der Fischervereins Bernbeuren e.V. Am letzten langen Zeltlagertag hatten wir das Gefühl, dass auch das Wetter traurig darüber war, dass das Zeltlager schon wieder vorbei ist. Der Abbau schafften wir trotz strömenden Regen in fast rekordverdächtiger Zeit. Nach zwei Wochen Sonne satt und erlebnisreichen Tagen packten wir also blitzschnell unsere Koffer und verabschiedeten uns vom Haslacher See und Bernbeuren. Wir freuen uns bereits jetzt auf die geilste Zeit im Sommer: Auf das Zeltlager 2018!

Unsere Gruppenstunden? Was wir zusammen machen? Wir machen so viel, das lässt sich gar nicht alles aufschreiben. Von Kochen, Basteln und Spielen bis zu Ausflügen. Dabei steht gemeinsam Spaß zu haben im Vordergrund. Also besucht uns und schaut mal vorbei. Wir freuen uns über jeden von euch :)

Geburtsjahrgang 2011 - 2009: Dienstags um 16.00 Uhr mit Sophie und Christina.

Geburtsjahrgang 2009 - 2007: Freitags um 17.45 Uhr mit Jule und Franzi.

Geburtsjahrgang 2007 - 2005: Montags um 16.30 Uhr mit Jule.

Geburtsjahrgang 2005 - 2003: Mittwochs um 16.30 Uhr mit Britta und Fabi.

Geburtsjahrgang 2003 - 2001: Freitags um 18.45 Uhr mit Inge.

Geburtsjahrgang 2001 und älter: Mittwochs um 19.00 Uhr mit Leonie

KjG-Theater 2017

Dieses Jahr war „**Frauenpower**“ beim Theater der KjG im Antoniushaus gefragt und stellte sich der geballten Manneskraft des bisherigen Bürgermeisters samt Gemeinderat entgegen. So war zumindest die Grundkonstellation des Stückes von Bernd Gombold. Bei zehn stets ausverkauften Aufführungen verstand es die Schauspieltruppe um Regisseur Andreas Hipp, den Nerv des Publikums zu treffen und wie es im GEA und Albbote zu lesen war: „das Antoniushaus zum Wanken zu bringen“.

Nach dem letztjährigen ruhigeren Stück, welches in einem Pfarrhaus spielte und manch hintergründigen Wortwitz enthielt, bot dieses Jahr die „Ratsstube“ den Rahmen für handfeste Theatralik und ganzen Körpereinsatz. Der Geschlechterkampf um die Gemeinderatsposten und die Ausflüge beider Riegen ins Nachtlokal „Rosaroter Panther“ boten herrliche Szenen und machten vor und auf der Bühne viel Spaß. Bis zum Schluss alles aufgelöst war und der Bürgermeister einen völlig neuen Gemeinderat um sich geschart hatte, waren fast drei Stunden kurzweilige Unterhaltung geboten.

Die letztjährige Schauspieltruppe war um Marcel Nüssle angewachsen, welcher einen äußerst gelungenen Einstand feiern konnte. Seine Fähigkeiten hatte er in seinem Heimatort Suppingen schon vor Jahren unter Beweis stellen können. Nachdem er jedoch nun in Engstingen wohnt und sich in der KjG engagieren wollte, ist er eine willkommene Verstärkung. Eine nette Begebenheit am Rande: „In Suppingen wird zufälligerweise dasselbe Theaterstück in den kommenden Tagen von der dortigen Theatergruppe ebenfalls aufgeführt“. Ein willkommener Anlass für einen KjG-Theaterausflug. Daneben agierten auf der Bühne die bewährten und bekannten Akteurinnen

und Akteure. Sarah Hipp, Kim Betz und Thomas Schmitz haben sich weiterentwickelt und gehören schon zum Stamm wie Stephanie Schmitz und Lisa Goller. Bereits inventarisiert sind Werner Brunner, Harald Enderle, Sigrid Fromm, Armin Thum, Elisabeth Thum und Michael Hipp. Einen gelungenen Einstand als Souffleuse hatte Franziska Leippert und die Technik lag in den bewährten Händen von Stephanie und Caroline Hipp.

Für die KjG ist das Theater vor allem auch eine logistische Herausforderung. Der Kartenvorverkauf will gemanagt sein, für zehn Vorstellungen braucht es Personal hinter der Theke, Bedienungen und für die „Seelenbäckerei". Dabei hat sich wieder gezeigt, auf wieviel Leute die KjG-Leitung zählen kann, wenn es gilt die nun schon 37-jährige Theatertradition aufrechtzuerhalten und wie schön es ist, wenn Jung und Alt im November zur „Theaterzeit" im Antoniushaus zusammenkommen.

Ökumene in Sonnenbühl

Der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen christlichen Konfessionen. Diese Ökumene leben wir in Sonnenbühl:

Mit den Sternsingern

Seit über 10 Jahren gibt es in Sonnenbühl die Sternsinger. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ lautete das aktuelle Leitwort der Aktion Dreikönigssingen 2017. Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg waren auch in Sonnenbühl vom 2. bis 6. Januar katholische und evangelische Sternsingerkinder unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „C+M+B“ „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ brachten sie den Segen in die Häuser und sammeln für Not leidende Gleichaltrige in aller Welt. Das Beispielland war Kenia. "Im Namen des Vaters sind wir hier, wir schreiben den Segen an eure Tür" mit diesem Lied brachten die Sternsinger in Sonnenbühl auch dieses Jahr wieder vielen Menschen den Segen der Weihnacht. Besonders freuten sich die Kinder und Jugendlichen über die Einladung zum Singen beim Seniorennachmittag im Gemeindehaus in Willmandingen am 2. Januar und zum evangeli-

schen Erscheinungsfest am Freitag 6. Januar für ganz Sonnenbühl in der Michaelskirche in Genkingen.

Die Kinder und ihre Begleitpersonen besuchen am Dreikönigstag über 150 Häuser in Sonnenbühl und bringen den Menschen Gottes Segen. Die hungrigen Sternsinger werden in Willmandingen immer bestens von Maja und Armin Ranz verköstigt.

Mit der Ökumenischen Feier zum Weltfrauengebetstag

"Was ist denn fair?“ Das fragten uns die Frauen des philippinischen Weltgebetstagskomitees in ihrem Gottesdienst. Er wurde am 3. März in Gemeinden rund um den Globus so auch in Sonnenbühl gefeiert. Die philippinischen Christinnen stellten uns ihr Land vor und luden uns ein, über Ungerechtigkeit nachzudenken. Es kamen Frauenstimmen zu Wort, die erzählten, wie sich globale und nationale Ungerechtigkeiten auf den Alltag der Frauen und Mädchen dort auswirken.

Mit dem Kreuzweg auf den Kornbühl

Immer am Mittwoch in der Karwoche laden die Frauen der ökumensichen Gruppe WISAME zum Kreuzweg auf den Kornbühl ein. An den Stationen gedenken die Gläubigen des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Mit Ökumenischen Gottesdiensten

zur 30-Jahr-Partnerschaftfeier Sonnenbühl Corseul im August und an der Sonnenbühler Dorfhokkete im Juli.

Mit dem Sankt Martinsfest

alle 2 Jahre findet um den 11. November in Willmandingen der Martinusritt statt. Beginn ist in der St. Galluskirche oder am Kinderhaus Sonnenschein. dort wird die Geschichte vom römischen Soldaten Martin, der seinen Mantel mit einem armen Bettler teilt, erzählt. Danach findet der Laternenumzug statt. Ein besonderes Ereignis ist es, wenn ein echtes Pferd mit Reiter den Laternenlauf begleitet. Zum Schluss gibt es Punsch und hot dog´s.

Zum Jahresabschluss

laden die Frauen der ökumenischen Gruppe WISAME an 3 Abenden nach Melchingen, Salmendingen und Willmandingen zur Auszeit im Advent ein.

Bemerkenswertes aus der Kirchengemeinde St. Martin

Wendelinuskapelle renoviert – Ehrenamtliche Fleißarbeit

Das äußere Erscheinungsbild unserer Kapelle war nicht schlecht, konnte aber auch nicht mehr als gut bezeichnet werden. Der Efeu wucherte und bedeckte Teile des Gebäudes, Risse zeigten sich an der Fassade und die Pflanzbeete waren in einem schlechten Zustand.

Nachbarn und Mitglieder unserer Kirchengemeinde ergriffen die Initiative. In mehreren Arbeitseinsätzen befreiten sie die Kapelle vom Efeu, erneuerten die Einfriedung der Kapelle, reinigten das Innere der Kapelle, erneuerten den Blumenschmuck, strichen die Eingangstüre und pflegten den Grünbereich um die Kapelle herum. Die Firma Andreas und Markus Hummel, Stuckateure, erneuerten den Anstrich an der Außenfassade. Eine tolle ehrenamtliche Leistung von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde. Es ist schön zu sehen, wie in unserer Gemeinde durch Eigeninitiative das Erbe unserer Vorfahren gepflegt und erhalten wird.

Alle, die in der Kirchstraße an der Wendelinuskapelle vorbeikommen, können nunmehr einen Blick in und auf die renovierte Kapelle werfen. Pfarrer Jäger, der Kirchengemeinderat und der

Kirchenpfleger danken den Helferinnen und Helfern, insbesondere den Familien Haas in der Kirchstraße, Artur Freudigmann aus der Grieserstraße, Familie Thomas Knupfer in der Kirchstraße und Eberhard Beck, allen nicht namentlich genannten Helfern und der Firma Andreas und Markus Hummel Stuckateure mit einem herzlichen Vergelts Gott.

Hans Raach, Kirchenpfleger

Unsere Kirche leuchtet

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, dass unsere Kirche jetzt auch unter Woche von ca. 17:30 bis 23:00 Uhr beleuchtet ist. Vorerst bis Ende Februar wollen wir diesen Versuch laufen lassen. Frei nach der Bibelstelle Joh 8,12: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“*

So soll der beleuchtete Kirchturm in dieser dunklen Jahreszeit auf das wahre Licht der Welt hinweisen. Im Namen der gesamten Kirchengemeinde bedanke ich mich an dieser Stelle bei der bürgerlichen Gemeinde Engstingen für ihr Entgegenkommen und ihrer Unterstützung.

Samir Halabi

Termine für die Sternsingeraktion in Engstingen:

3. und 4. Januar in Großengstingen und 5. Januar in Kleinengstingen, Kohlstetten, Traifelberg und Haid

Skapulierfest am 16. Juli mit Gemeindefest in Oberstetten

Durch Genehmigung des damalig regierenden Papstes Clemens XIV. und des konstanzischen Ordinariats vom 22.07.1770 wurde die Feier des heiligen Skapuliers in der Pfarrkirch zum Hl. Kreuz in Oberstetten (jetzt Heilig-Kreuz-Kirche) errichtet und eingesetzt.

Zwei Wahrheiten werden im Skapulier offenbar: Einmal der beständige Schutz der seligsten Jungfrau Maria nicht nur auf dem ganzen Lebensweg, sondern auch im Augenblick des Eingangs in die Fülle der ewigen Herrlichkeit; zum Zweiten das Bewusstsein, dass ihre Verehrung nicht auf Gebete und Ehrenbezeugungen bei gewissen Anlässen zu beschränken ist, sondern ein „Habit“ sein soll, das heißt ein immerwährendes Kennzeichen der eigenen christlichen Lebensführung, die von Gebet und Innerlichkeit, vom häufigen Sakramentenempfang und der konkreten Übung der geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit geprägt ist. Auf diese Weise wird das Skapulier Zeichen des „Bundes“ und der beiderseitigen Gemeinschaft zwischen Maria und den Gläubigen. Denn es übersetzt konkret den Auftrag Jesu am Kreuz, den er Johannes und durch ihn uns allen hinsichtlich seiner Mutter gab, und wo er den Lieblingsjünger und uns ihr, unserer geistlichen Mutter, anvertraut hat.

Wir Oberstetter sind sehr froh und stolz, diese Sonderwallfahrt feiern zu dürfen. Zusammen mit Pfarrer Jäger und Pfarrer Asaba, der ein gerngesehener Gast in unserer Gemeinde ist, haben wir dieses Fest, zusammen mit den Oberstetter Dorfmusikanten in einer Eucharistiefeier auf dem Dorfplatz und Prozession durch den Ort gefeiert. Wir freuen uns auch, eine Gruppe des schwäbischen Albvereins aus Engstingen begrüßen zu dürfen, die an diesem besonderen Tag eine Wallfahrt von Engstingen nach Oberstetten schon früh begangen haben, um diesen Tag mit uns zu feiern. Nach der Eucharistiefeier und der Prozession, konnte man sich auf dem Dorfplatz noch mit Getränken und Speisen stärken.

Wir würden uns sehr freuen, auch im nächsten Jahr wieder die Wallfahrer aus Engstingen begrüßen zu dürfen.

Text und Bilder: Carmen Worch

Frauengruppe Oberstetten

Die Frauengruppe traf sich im März zum Filmabend. Wir schauten zusammen den Film „Honig im Kopf“ an. Der Film regte zum Nachdenken, aber auch zum Lachen an. Dazu gab es natürlich Popcorn und Cola.

Im April bastelten wir ein Blumen-, Gemüsesamenklemmbrett, was für die Aufbewahrung von Samen dient. Nebenbei wurde eifrig geplauscht. Im Mai bereiteten wir uns auf die Maiandacht vor, die wir am 28. Mai in der St. Wendelins Kapelle abhielten. Hierbei möchten wir uns auch noch bei der Kirchenband bedanken, die die Andacht musikalisch mitgestaltet hat. Bedanken möchten wir uns auch bei euch Gemeindemitgliedern, die so zahlreich an der Andacht teilgenommen haben. Es hat uns sehr gefreut, dass die Andacht so toll angenommen wurde.

Vor der Sommerpause trafen wir uns noch einmal im Juli. Dabei wurden leckere Cocktails zubereitet. Im selbst gestalteten Strandfeeling ließen wir uns die Cocktails schmecken. Im Oktober trafen wir uns wieder wie gewohnt im Dorfgemeinschaftshaus. Als Gast konnten wir Sr. Marzella Krieg vom Kloster Untermarchtal begrüßen. Bei

einem Bibiolog über die Bibelstellen „Die Verheißung der Geburt Jesu“ und „Der Besuch Marias bei Elisabeth“ konnten wir uns selbst in die damaligen Personen versetzen und versuchen das Geschehene in unseren Worten zu fassen. Zum Abschluss des Jahrs 2017 nehmen wir am 29. November an der Veranstaltung des Familiengottesdienst-Teams „Einstimmung in den Advent“ teil. Wir starten im neuen Jahr mit Mutscheln am 3. Januar 2018.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die in irgend einer Weise zum Gelingen unsere Treffen beigetragen haben und wünsche uns allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Minis unterwegs

Vom 4. bis zum 6. September waren wir Minis von der Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Oberstetten bei einem Mini-Ausflug eingeladen. Überraschenderweise ging er auf den Michaelsberg in Cleebronn. Er lag geschätzt 500 Meter entfernt von dem Abenteuerpark „Tripsdrill“.

Nach einem deftigen Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Wildpark von „Tripsdrill“. Dort folgten wir einer Führung mit Tierfütterung. Danach sahen wir noch bei einer Falknershow zu. Das war das Highlight des Tages. Abends saßen wir noch gemütlich beisammen und spielten ein paar Spiele. Am nächsten Tag ging es schon früh morgens in den Abenteuerpark „Tripsdrill“, wo wir den ganzen Tag verbrachten. Abends spielten wir im Freien einige Spiele. Am Mittwoch traten wir pünktlich um 10.00 Uhr die Heimreise an. Danke für dieses tolle Erlebnis!

Eure Minis

Text von Alessa Riedinger, Hanna Schwörer und Kim Waidmann

Kindergarten Arche Noah Oberstetten

Erntedankgottesdienst

Erntedankfest – „ Gott sei Dank für die wunderbaren Gaben!“ Mit diesem Lied haben die Kinder des Arche Noah Kindergartens beim Erntedank-Gottesdienst die wichtige Botschaft den Zuhörern ins Herz gesungen.

Viele Familien fanden sich an diesem Sonntag im Dorfgemeinschaftshaus ein und freuten sich über den festlichen Rahmen unter Mitwirkung der Kirchenband. Auch in diesem Jahr konnten viele Früchte reifen und wachsen – deshalb dankten die Kinder Gott in einem Lied für all das Obst, Gemüse, Korn und Brot. Voller Freude brachten sie passend zu den Liedversen ihre Gaben zum Altar. DANKE – mit großen Buchstaben haben Schulkinder gemeinsam mit den Kindergartenkindern Gedanken zu Gottes Gaben vorgelesen und vielleicht Manchen zum Nachdenken gebracht. Und weil Singen einfach Spaß macht, dankten die Kinder Gott zum Abschluss nochmals mit einem Lied und wurden anschließend von Hr. Pfarrer Jäger gesegnet.

Wir hoffen, dass durch diesen Gottesdienst „DANKESSPUREN“ in Ihren Herzen angekommen sind!

Laternenfest St. Martin

Wieder einmal organisierte der Elternbeirat das Fest zu Ehren des St. Martin und alle warteten gespannt auf das Wetter. Bei anfänglichem Regen und Wind gingen wir gemeinsam durch das Dorf. Die Kinder konnten ihre vielen, super geübten Lieder gemeinsam mit Eltern, Geschwistern, Omas, Opas und Erzieherinnen an verschieden Stationen singen. Viele fleißige Hände bereiteten währenddessen vor dem Kindergarten Punsch und Hot-Dogs zu und so konnte jeder nach dem windigen Laternenlauf noch ein leckeres Getränk und einen Imbiss genießen - zum Aufwärmen und kurzen Austausch! Das Fest wurde so doch noch mit vielen Familien eine schöne Erinnerung an St. Martin!

Allen, die gekommen sind und natürlich den Helfern ein „DANKE-SCHÖN“ bis zum nächsten Mal!

Unser Garten soll schöner werden

Unter diesem Motto hat der Elternbeirat schon im Frühjahr erste Weichen gestellt – um nun sehr engagiert und motiviert zur Tat zu schreiten! Viele Väter (und unterstützende Mütter) gestalteten den unteren Teil des Gartens mit Pflastersteinen, so dass jetzt ohne störendes Unkraut viele neue Spielmöglichkeiten entstehen und unsere Kinder auch mit Fahrzeugen oder anderen Spielgeräten kreativ werden können. Die Freude darüber ist groß und manches Kind ist stolz darauf, bei verschiedenen Aktionen dabei gewesen zu sein – so zum Beispiel, als kreative Mamas die (sehr alte) Kletterstange wieder zu buntem, neuem Leben erweckten! Außerdem haben sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Erzieherinnen, dank der Einnahmen von Waffelverkauf und Flohmarkt sehr über neues Spielmaterial für den Außenbereich gefreut: knallrote Fußballtore, Blumentafeln zum Bemalen, Balancierparcours und Wasserspielstraße lassen uns auf ein schönes (und baldiges) Frühjahr hoffen!

Ein ganz herzliches Danke für diese großartige Leistung von allen Kindern und Erzieherinnen!

Treffen aller Kirchengemeinderatsmitglieder der Seelsorgeeinheit

Mitglieder aller 3 Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein trafen sich am 11. Juli in Eglingen. Nach dem Besuch der Heiligen Messe kamen viele KGR-Mitglieder in der Molke zusammen. Dort war bestens für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Beim gemütlichen Beisammensein konnten sich alle kennenlernen und sich rege austauschen. Dieses Treffen, wie bereits die Treffen in Engstingen und Oberstetten, ist ein wichtiger Schritt, um die Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein weiter zusammen wachsen zu lassen.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

Bergauf und bergab ging es beim Kirchenchor Eglingen

Zuerst ging es bergauf beim Kirchenchor Eglingen, denn die Chormitglieder trafen sich am Dienstag 5. September zu einer Wanderung. Hinauf zum Fladhof, wo ein Zwischenstopp eingelegt wurde. Familie Ulmer erwartete die Teilnehmer bereits. In der Fladhofbrennerei gab es eine kleine Stärkung und vor allem durften die selbstgebrannten Köstlichkeiten probiert werden. Dann ging es bergab. Ein schön im Wald gelegener Weg führte hinab nach Buttenhausen. Auch im Gasthaus Adler war schon alles für die ankommenden Wanderer vorbereitet. Jeder konnte sich mit Grillwürsten und Salat vom Buffet stärken. Und natürlich wurde auch noch gemeinsam gesungen. Es war ein rundum gelungener Abend, der auch der guten Organisation von Franz Hölz und Daniela Schlageter mit ihrem Adler-Team, zu verdanken war.

Text: Cornelia Klaß

Bilder: Daniela Schlageter, Cornelia Klaß

Ausflug auf die Insel Mainau

Die Sängerinnen und Sänger des katholischen Kirchenchores Eglingen machten am Sonntag 25. Juni gemeinsam mit ihren Angehörigen, den schon traditionellen jährlichen Ausflug. Die Fahrt ging, mit einem Halt bei der Wallfahrtskirche Birnau, auf die Blumeninsel Mainau. Bei der Wallfahrtskirche Birnau machten die Ausflugsteilnehmer Rast und frühstückten ausgiebig. Es bestand die Möglichkeit die prachtvolle Wallfahrtskirche zu besichtigen und den herrlichen Ausblick auf den Bodensee zu genießen, bevor es weiter ging nach Unteruhldingen.

Mit dem Schiff ging es dann auf die Blumeninsel Mainau. Hier stand der Nachmittag den Ausflüglern zur freien Verfügung. Beim Rundgang über die Insel konnte jeder die für ihn schönsten und beeindruckenden Bereiche entdecken. Auch konnte jeder seinen Inselrundgang mit einer kürzeren oder längeren Pause individuell gestalten. Die Kinder konnten mit einer spannenden Schatzsuche die Insel erkunden oder auf den abwechslungsreichen Spielplätzen toben.

Am späten Nachmittag ging es dann mit dem Bus wieder zurück nach Eglingen. Dort gab es wie immer noch einen gemeinsamen, gemütlichen Ausklang im Gasthaus Adler.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

Am Freitag 5. Januar und Samstag, 6. Januar sind die Sternsinger in den Dörfern der Kirchengemeinde Sankt Wolfgang Eglingen unterwegs. Mädchen und Jungen aus der Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang - in Begleitung Erwachsener - kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“.

Wenn Sie in **Dapfen, Gomadingen, Steingebronn, Offenhausen, Wasserstetten, Marbach** oder Ödenwaldstetten wohnen und einen Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei Frau Rosi Riedinger, telefonisch unter Tel. 07387/693, per E-Mail an heiligkreuz.hohenstein@drs.de oder mit unten angehängtem Zettel bis spätestens 22.12.2017.

(Bitte nur anmelden, wenn Sie in den letzten Jahren nicht besucht wurden)

Ich wünsche/wir wünschen den Besuch einer Sternsingergruppe

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Bitte im Pfarrbüro abgeben!

Sanierung des Kreuzes auf dem Kapellenberg in Eglingen

Auch das Kreuz beim Steinaltar auf dem Kapellenberg ist nun in die Jahre gekommen und es bedurfte einer umfangreichen Restaurierung. Federführend hatte Frank Knupfer die Arbeiten koordiniert, wobei ihn erfreulicherweise sehr viele junge Eglinger tatkräftig unterstützten. Allen Helfern ein ganz großes Dankeschön!

Die Helfer waren: Joachim Bross, Michael Rehm, Robert Kloker, Ramona Knupfer v.l.n.r; auf dem Bild fehlen: Timo Betz, Tobias Knupfer, Frank Knupfer und Christoph Wahl

Text: Cornelia Klaß, Bilder: Frank Knupfer

Die Sanierung der Kirchenmauer ist abgeschlossen

Die dringend notwendige Sanierung der Kirchenmauer ist abgeschlossen. Bei mehreren Arbeitseinsätzen haben Herbert Schmid, Thorsten Schmid, Frank Knupfer, Peter Knupfer und Markus Steinhilber die Sanierung der Kirchenmauer durchgeführt. Der lose Putz wurde abgeschlagen, danach wurde in die schadhaften Stellen ein Grundgewebe eingespachtelt und wieder mit rauem Putz ausgebessert. Zum Schluss konnte dann noch der endgültige Oberputz aufgebracht werden. Auch die Risse auf der Kirchenmauer wurden mit Bitumen verfüllt, so dass kein Wasser mehr in die Mauer eindringen kann. Auch die Mauer der Sakristei hat eine neue Abdichtung bekommen und der kleine Sockel an der Eingangstreppe einen neuen Anstrich.

Die Molke soll zukünftig barrierefrei betreten werden können. Hierzu wurde von Günter Hölz, Martin Halder, Christoph Wahl, Frank Knupfer und Peter Knupfer die bisherige Eingangsstufe abgemeißelt und neu betoniert. Nun werden vom Steinmetz noch rutschfeste Fliesen verlegt.

Die katholische Kirchengemeinde bedankt sich bei allen Helfern für ihr Engagement.

Text: Cornelia Klaß, Bilder: Frank Knupfer

Hintergründe zum wohl berühmtesten Weihnachtslied der Welt

Joseph Mohr ist am 11. Dezember 1792 in Salzburg geboren. Sein Zuhause in der Salzburger Steingasse war eine Einzimmerwohnung, wo er mit seiner Mutter, seiner verwitweten Großmutter, seiner älteren Halbschwester und einem Pfegekind wohnte. Der ebenso aufgeweckte wie durch sein helles fröhliches Temperament liebenswerte Junge scheint das Interesse und Wohlgefallen eines geistlichen Herrn erweckt zu haben, der sein Gönner wurde. Er ließ ihn das Salzburger Gymnasium besuchen und am Lyzeum des Stiftes in Kremsmünster und anschließend in Salzburg Theologie studieren.

Der kleine Joseph hat als Knabe im Universitätskirchenchor gesungen und hat früh das Violin- und Orgelspiel gelernt. Mit 24 Jahren wird er zum Priester geweiht. "Seiner Vorliebe für Musik und musikalische Unterhaltung scheint er alles aufzuopfern" schreibt ein gestrenger Vorgesetzter über den jungen Vikar. Musik macht froh und Mohr ist immer fröhlich.

Kurz vor Weihnachten 1818 teilt ihm der Orgelbauer aus dem Zillertal mit, dass die Instandsetzung der Orgel in der Pfarrkirche St. Nikolai zum Weihnachtsfest nicht fertig wird. Ein Weihnachtsgottesdienst ohne Musik? Das ist undenkbar.

Er setzt sich in seine Stube und schreibt das Lied mit sechs Strophen. Dann macht er sich auf den Weg ins benachbarte Arnsdorf zu seinem Freund Franz Gruber, Organist und Schulmeister, den er mit der Bitte überfällt, jetzt gleich, jetzt sofort seinen Text in Musik zu setzen: und zwar für zwei Singstimmen, Chor und Gitarrenbegleitung.

Der junge Lehrer ist nicht empfänglich für die Hochstimmung seines Freundes. Er ist vielmehr noch völlig betäubt von dem Schicksalsschlag, der ihn getroffen hat. Soeben erst, wenige Tage vor Weihnachten, ist seine junge Frau aus dem Leben gegangen und dort in der Wiege liegt das unversorgte, mutterlose Kind, das sie ihm zurückgelassen hat. Und da soll er ein Lied komponieren, ein Lied auf Bestellung? Eines gar von Weihnachtsfreude und Weihnachtsfrieden?

Der junge Geistliche blickt unschlüssig hin und her zwischen dem Kind und dem kleinen Christbäumchen daneben. Er zündet die Kerzen an, das Kind erwacht und streckt die Händchen nach dem hellen Schein. da beginnt sich der Schmerz in Grubers Seele zu lösen. Er setzt sich, greift nach der Feder und schreibt die einfache Weise nieder, die in ihm erklingt. Jetzt hat auch ihn der Strahl der Begnadung getroffen. Er weiß freilich sowenig wie sein geistlicher Freund, dass er eben der Reihe der Weihnachtsmelodien, die durch Jahrhunderte zu uns herüberklingen, eine der schönsten hinzugefügt hat.

(aus "Mächtig ist das Wort" von Hans Joachim Störig, Verlag Mensch und Arbeit München)

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb´ aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund´,
Jesus in deiner Geburt!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Die der Welt das Heil gebracht!
Aus des Himmels goldenen Höh´n
uns der Gnaden Fülle läßt seh´n:
Jesum in Menschengestalt.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Wo sich heut´ alle Macht
väterlicher Liebe ergoß
und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der herr vom Grimme befreit
in der Väter urgrauer Zeit
aller Welt Schonung verhieß.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Alleluja
tönt es laut von ferne und nah:
Jesus der Retter ist da!

Gute Pflege braucht Zeit - und die nehmen wir uns

Sind Sie Pflegefachkraft auf der Suche nach einer neuen Perspektive

Wir verstärken unser Team und suchen mehrere examinierte

- **Altenpfleger/innen, Altenpflegehelfer/innen**
- **Gesundheits- und Krankenpfleger/innen oder Helfer/innen**
- **stellvetretende Pflegedienstleitung**

Der Beschäftigungsumfang kann individuell vereinbart werden. Gerne erwarten wir auch die Bewerbung von Wiedereinsteiger/innen nach der Familienphase.

Wir arbeiten in **drei Pflegeteams**, die an den Standorten Engstingen, Hayingen und Trochtelfingen niedergelassen sind. **Unsere Mitarbeiterwerden wohnortnah eingesetzt.**

Wir bieten Ihnen:

- einen interessanten, vielseitigen Arbeitsplatz mit Perspektiven
- Möglichkeiten zur Fortbildung
- Arbeit in einem lebendigen Team
- Vergütung nach AVO-DRS
- die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen inkl. Jahressonderzahlung

Sie bringen mit:

- Verantwortungsgefühl
- Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- Führerschein

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, schicken oder mailen Sie diese bitte an:
Sozialstation St. Martin, Churstr. 13, 72829 Engstingen oder pdl@sozialstation-engstingen.de

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis 28. Januar 2018

Datum	St. Martin Großengstingen	Heilig Kreuz Oberstetten	St. Wolfgang Eglingen
Sa 02.12.			17:30 Rosenkranzgebet 18:00 VAM+Miniaufnahme
So 03.12. 1. Advent	09:00 WGF FamGo 14:00 Rosenkranzgebet		10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Wortgottesdienst
Di 05.12.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 07.12.	09:00 Eucharistiefeier		10:00 Rosenkranzgebet
Fr 08.12.	06:00 Rorate	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
Sa 09.12.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Vorabendmesse
So 10.12. 2. Advent	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Eucharistiefeier	13:30 Adventsfeier
Di 12.12.	14:30 Eucharistiefeier 15:30 Seniorennachmittag		18:30 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst
Do 14.12.	09:00 Eucharistiefeier	18:00 Rosenkranzgebet	
Fr 15.12.	06:00 Rorate	18:30 Eucharistiefeier	
Sa 16.12.		18:30 Vorabendmesse	
So 17.12. 3. Advent	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet 18:00 Weihnachtsliedersingen		10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Eucharistiefeier
Di 19.12.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 21.12.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 22.12.		18:00 Rosenkranzgebet 18.30 Wortgottesdienst	
So 24.12. Heiligabend	16:00 Krippenspiel 21:00 Christmette	15:00 Krippenspiel 18:00 Christmette	15:00 Krippenspiel 21:00 Christmette
Mo 25.12.	09:00 Hochfest WGF 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Hochfest	09:00 Hochfest
Di 26.12. Hl. Stephan	09:00 Eucharistiefeier mit Kindersegnung und Segnung von Johanneswein	09:00 Wortgottesdienst mit Kindersegnung und Segnung von Johanneswein	10:30 Wortgottesdienst mit Kindersegnung und Segn. von Johanneswein
Do 28.12.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 29.12.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
So 31.12.	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Eucharistiefeier	08:30 Rosenkranzgebet 09:00 Wortgottesdienst
Mo 01.01.	18:30 Wortgottesdienst	18:30 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier
Do 04.01.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 05.01.			18:00 VAM mit Aussendung Sternsinger

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis 28. Januar 2018

Sa 06.01. Dreikönig	09:00 Eucharistiefeier mit Aussendung Sternsinger	09:00 Wortgottesdienst mit Aussendung Sternsinger	
So 07.01.	09:00 Wortgottesdienst 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Eucharistiefeier	08:30 Rosenkranzgebet 09:00 Eucharistiefeier
Di 09.01.	14:30 Eucharistiefeier Seniorennachmittag		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 11.01.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 12.01.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
Sa 13.01.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst
So 14.01.	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Eucharistiefeier	
Di 16.01.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 18.01.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 19.01.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
Sa 20.01.		18:30 Wortgottesdienst	
So 21.01.	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet		10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Eucharistiefeier
Di 23.01.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst
Do 25.01.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 26.01.	18:00 Blaulichtgottesdienst der Notfallseelsorge	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
Sa 27.01.	18:30 Vorabendmesse		
So 28.01.	14:00 Rosenkranzgebet	09:00 Eucharistiefeier	08:30 Rosenkranzgebet 09:00 Wortgottesdienst

Die angegebenen Zeiten für die Gottesdienste können sich über den angebenen Zeitraum wegen nicht vorhersehbarer Ereignisse auch einmal verschieben. Bitte informieren Sie sich in den örtlichen Amtsblättern und Tageszeitungen über mögliche Änderungen.

Weihnachtsliedersingen

Am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember sind alle herzlich eingeladen zu einer besinnlichen Stunde. Wir wollen gemeinsam vielfach bekannte Weihnachtslieder singen.
Die Miniband und die Orgel werden uns abwechselnd begleiten und auch der Kirchenchor wird uns unterstützen.
Lassen Sie sich einfangen von den wunderschönen Melodien und Texten, die uns seit Jahrhunderten begleiten und einstimmen in die Feststimmung zur Feier der Geburt unseres Herrn, Jesus Christus. Sie erhalten zum Mitsingen ein Heft mit allen Liedern und dürfen das auch gerne mit nach Hause nehmen.
Nach der besinnlichen und fröhlichen Stunde werden die Ministranten noch Glühwein und Punsch vor der Kirche anbieten.

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang Eglingen

Wo Sie mitmachen können - wir freuen uns auf Sie

Kirchengemeinderat	Ansprechpartnerin ist die 2. Vorsitzende Carmen Knupfer (0 73 83) 476 und alle KGR-Mitglieder
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Mesnerin	Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Ministranten	Leiterin Gabriele Tress (Mesnerin) (0 73 83) 15 04
Kirchenchor	Chorleiterin Daniela Schlageter 1. Vorsitzender Franz Hölz (0 73 83) 13 60 Chorprobe dienstags 20.00 Uhr in der Molke
Familiengottesdienst und Frauenmusikgruppe	Ansprechpartnerin Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Kleinkindergottesdienst	Katja Wahl, Mariana Peters, Seraphina Moll, Annika Kinzelmann
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin Heike Berg
Redaktion Pfarrbrief	Cornelia Klaß (0 73 83) 17 81, Annika Hölz (0 73 83) 94 38 60

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz Oberstetten

Pfarrbüro	**Kirchstr. 2, 72531 Hohenstein, Telefon (0 73 87) 693**
Kindergarten Arche Noah	Raiffeisenstr. 7, Leiterin Sandra Maak (0 73 87) 4 24
Mittagstisch	Rosi Riedinger (0 73 87) 13 36 oder im Pfarrbüro
Kinder- und Jugendangebote der Kirchengemeinde im Dorfgemeinschaftshaus	
Kleinkindergruppe	Mittwoch, jeweils 9.30 Uhr
Jungschar Teens	14-tägig, dienstags im DGH, ab Klasse 8 von 18.15 Uhr bis ca. 20.00 Uhr Ansprechpartner Ute Baier (0 73 87) 14 70
JuChriMiKo	14-tägig im Wechsel mit der Jungschar (Für Kinder der 4. bis 8. Klasse) Dienstag und Freitag von 18.30 Uhr bis ca. 19.45 Uhr Ansprechpartner Heidi Raach (0 73 87) 366
Frauengruppe	Erster Mittwoch im Monat im Kirchenraum im DGH Ansprechpartnerin ist Silke Aigner (0 73 87) 81 04
Kirchengemeinderat	Gerhard Sauter (0 73 87) 15 13 und alle KGR-Mitglieder
Mesnerin	Ulrike Sauter (0 73 87) 15 20
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Ministrantenstunde	Ansprechpartner Ingrid Fischer (0 73 87) 693 (Pfarrbüro)
Familiengottesdienstteam	Carmen Worch (0 73 87) 15 28
Kleinkindergottesdienst	am 1. Sonntag im Monat, Beginn in der Kirche anschließend gemeinsames Feiern im Dorfgemeinschaftshaus Ansprechpartner Kerstin Knupfer (0 73 87) 98 58 60, Britta Viehhauser (0 73 87) 82 19
Kirchenmusik	Vorstand Kirchenchor Steffi Hofstetter (0 73 87) 1750 und Andrea Erzberger (0 73 87) 98 44 05 Chorleiter Günter Polanz (0 71 29) 34 48 Probe Donnerstags 20.00 Uhr Organist Hermann Heinzelmann (0 73 87) 6 94

Einrichtungen der Pfarrgemeinde St. Martin Großengstingen

Kath. Pfarramt	Kirchstr. 13/1, Postfach 7, 72829 Engstingen
Pfarrer	Pfarrer Wolfgang Jäger, Tel.: 0 71 29 / 93 27 06
Pfarrbüro	Rosemarie Krist, Tel.: 0 71 29 / 93 27 04 Fax: 0 71 29 / 93 27 05 EMail: StMartin.Engstingen@drs.de, www.st-martin-engstingen.de
Kirchenpflege	Hans Raach, Kirchenpflege@st-martin-engstingen.de
Konto	KtoNr. 39 35 80 008 Volksbank Reutlingen BLZ 640 901 00
Mesnerin	Anna Hipp, Tel.: 0 71 29 / 34 63
Kindergarten	Churstr. 13/1 Leiterin: Elfriede Lutz Tel.: 0 71 29 / 36 79
Gemeindezentrum	Churstr. 13/1 Tel.: 0 71 29 / 60 01 84 Ansprechpartnerin: Ingrid Krämer-Hipp Tel.: 0 71 29 / 38 86
Bücherei	Kath. Öffentliche Bücherei im Gemeindezentrum Ausgabe: Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr, Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr Ansprechpartnerin: Gerlinde Leippert Tel.: 0 71 29 / 14 98 14
Antoniushaus	Churstr. 13, Anmeldung/Belegung über das Pfarrbüro
Sozialstation	Häusliche Kranken- und Altenpflege, Churstr. 13 Pflegedienstleitung: Conny Adam Tel.: 0 71 29 / 93 27 70 Geschäftsführung: Melanie Mollitor-Volk Tel.: 0 71 29 / 93 27 72 Bürozeiten: Mo - Fr 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
KGR	Ansprechpartner ist der 2. Vorsitzende Samir Halabi, Tel.: 0 71 29 / 79 60 und alle KGR-Mitglieder.
Liturgische Dienste	Der Pfarrer ist Ansprechpartner für die Lektoren und Kommunionhelfer
Ministranten	treffen sich 14-tägig, Oberministranten Janis Tröster 0 71 29 / 93 09 75 und Oliver Zeiler 0 71 29 / 32 98
Familien-gottesdienstteam	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75 und
Kirchenmusik	Vorstand Kirchenchor: Rainer Scheff, Tel.: 0 71 28 / 25 17 Chorleiter: Günter Polanz, Tel.: 0 71 29 / 34 48 Organisten: Stella Klochkova, Stefan Gauch
Familientreff und Krabbelgruppe	Melanie Göggel (0 71 29) 93 09 11 Kerstin Glück (0 71 29) 93 07 98
Katholische junge Gemeinde (KjG)	Leonie Reiff (0 73 87) 75 98
Seniorenarbeit:	Marga Zanolli, Infos über das Pfarrbüro Seniorentreff jeden 2. Dienstag im Monat
Nachbarschaftshilfe	Sozialstation St. Martin, Conny Adam (0 71 29) 93 27 70 Für Sonnenbühl: Claudia Bunke (0 71 28) 3 03 62
Erstkommunion	Die Kinder der 3. Klassen und die Familien werden zu Beginn des Schuljahres angeschrieben und informiert.
Firmung	Jugendliche der Klassen 8 und ihre Eltern werden im November zum Informationsabend über den Vorbereitungsweg eingeladen.
Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen	Die Termine werden mit dem Pfarrer oder dem Pfarrbüro vereinbart. Bei Eheschließungen ist immer der Pfarrer des Wohnortes zuständig.
Krankenseelsorge	Der Pfarrer spendet die Hauskommunion allen, die es wünschen. In den Nachbarorten sorgen Pfarrer i.R. Hengler und der Pfarrer dafür. Gottesdienst im Seniorenheim „Servicehaus Sonnenhalde“: im Wechsel mit den ev. Pfarrern jeden Samstag um 10.30 Uhr.